

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 12

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Praxis als Irrenwärter dürfte sich zur Vorbereitung auf den Umgang mit solchen Engeln sehr empfehlen.

Vielleicht schreibt auch Herr Prof. Dr. Hanselmann noch ein Heftchen: Vom Umgang mit Willensmenschen. Inzwischen will ich mal nachsehn, ob ich in meinem alten, lieben Knigge noch ein einschlägiges Kapitel finde.

Geradezu eine Katastrophe bedeutet es, einen energischen Vorgesetzten zu besitzen, wenn man nicht mindestens halb so viel Energie hat wie er. Dann bleibt einem nichts anderes übrig, als alles zu versprechen und später, wenn man sieht, daß 99 % unmöglich geworden sind, entweder ein Billett nach Südamerika zu lösen oder einen Cognac anzulegen, bezw. zu verbrauchen, um möglichst bald anstaltsreif zu werden. Ein Ende der Aufgaben, die ein solcher Vorgesetzter stellen kann, ist nicht abzusehen. Ich glaube, er könnte den lieben Gott noch in Verlegenheit bringen mit seinen Verbesserungsvorschlägen.

Manchmal wäre ich zwar auch froh, etwas mehr Energie zu haben, z. B.

morgens, wenn man so schön geträumt hat von einem guten Frühstück und sich beim Erwachen bewußt wird, daß man eigentlich nochmals 8 Stunden Schlaf nötig hätte.

Kurz und gut: Energie ist schön, wenn man sie nicht zu spüren bekommt.

Stärnebizgi

### Soll passiert sein

Kunnt do e Dame in Lade ine und verlangt bi mir e Paar schwarzi Spangeschueh mit Louis XV.-Absatz. Nachdem si ungefähr zehn Paar probiert hät, meint sie: «Lose Sie, Fräulein, hän Sie vielycht dä glich Schueh mit em Louis quatorze-Absatz, der Louis quinze isch mer doch e bitzli z'hoch!»

Els

### Zürich!

Am vieri, im Helmhüs, bis pünktli min  
Schatz,  
ich lah reserviere, ... en Feischterplatz!

Helmhaus-Konditorei-Café  
E. Hegetschweiler, Zürich.

### Die Macht des Schlagers

Vivere! Wir haben auf Lager  
wieder einen neuen Schlager!  
Wo man geht und wo man steht,  
Vivere uns den Grind verdreht!  
Die Kapellen bringen,  
ihre Sänger singen,  
in den Ohren klingen:  
Vivere! Vivere!  
Vo dem Chöli  
wirscht en Löli!  
Man hört's auf der Jungfrau,  
man jodelt's am See,  
die Goofe bim Schwoofe: Vivere! Vivere!  
Der Tschugger pfeift's am Limmatquai ...  
Vivere!

Vivere! — Sitzt man beim Most,  
sagt man Vivere! statt Prost!  
Das Liebespaar am Kanapee:  
Vivere! Vivere!

So empfahl sich auch Herr Eden  
bei den Genfer Invaliden,  
Chamberlain rief: Vivere!  
Auch Oesterreich schrie Vivere!  
Hau's in Chübel! Es gescheh! ...  
Vivere! Sedlmayr mit «ay».

1.

Jeder, der vor dem  
**5. März** eine 10-  
Los-Serie kauft,  
erhält ein elftes  
Los gratis und  
eine Serien-  
karte.

2.

Ein Zugabetreffer  
von Fr. 50,000.—  
ist speziell für  
die Serienkäu-  
fer reserviert.

3.

55 % = höchster  
höchster Treffersatz  
— weniger Lose —  
raschere Chancen!  
Beeilen Sie sich!

6/10

WORINGER

Verlängert  
bis

5. APRIL SEVA6

Auf vielseitigen Wunsch und mit Rücksicht auf die vielen  
Kollektiv-Käufer von Serien verlängern wir die Abgabe  
des Gratisloses pro Serie bis zum **5. April**. Überdies steht  
die Ansetzung des **Ziehungs**-Termins unmittelbar  
bevor. Die Serienkarten werden wie bisher abgegeben.

Handeln Sie also — noch heute! Eine bessere Gelegen-  
heit, mit kleinem Einsatz viel zu gewinnen, gibt es nicht!!!

Ein Los Fr. 10.— (eine 10-Los-Serie Fr. 100.—) plus 40 Rp.  
Porto auf Postcheck III 10026. Adr.: Seva-Lotterie, Bern.



Wenn  
Ihr Haar  
ausfällt



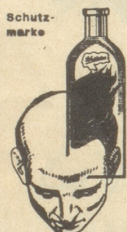
hilft

**Silvikrin**

die natürliche Haarnahrung.

Verhütet und bekämpft Haarausfall, fördert den Haarwuchs und hält die Kopfhaut gesund. Es beseitigt Schuppen fast über Nacht.

Stellen Sie noch heute eine  
Flasche auf Ihren Waschtisch



Silvikrin, die Erfindung des berühmten Biologen Dr. Weidner, ist das neue Präparat, das durch äußerliche Zufuhr organischer Haarbaustoffe die haarbildenden Gewebe wirksam ernährt und zu neuem, gesundem Haarwuchs bringt.

Silvikrin-Haarfluid Fr. 2.60

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften  
Sorgen Sie für Ihre Kopfhaut, dann wird Ihre Kopfhaut für Ihren Haarwuchs sorgen. Ihre Kopfhaut braucht Silvikrin.

S-404-G



Ha-Ha-Ha-Ha  
Adam-Senf ist doch besser



Waffen . Munition

Jagdartikel  
Büchsenmacherei

W. Glaser, Zürich I

Löwenstr. 42 Tel. 35.825  
(Hauptkatalog Nr. 184, 200 Seiten  
gegen Fr. 1.— in Marken.)



DIE

Fräulein

Schwere  
Sache!

Frägt mich da die Gattin, wieso das komme, daß es die zweiten Frauen (wegen Todesfall der ersten oder Scheidung) immer schöner beim Mann bekämen und umgekehrt die zweiten Männer ärger?

Solche Fragen beantworte ich gar nicht gerne, schon weil mir die Erfahrung etwas fehlt. Ich reimte aber folgendes zusammen: «Die erscht Frau hüratet me meischt us Liebi eso im erschte Fүүr und wird nachher enttüscht, will si au Fähler hät. Bi de zweite weiß me dänn scho, daß es ebe kei ideali Gattin git! E Frau gseht aber bim erschte Maa nanig, wie schön daß si's eigetli hät. Das chunt er-e erscht bim zweite zum Bewußtzy. Da tönt's dänn na gli: weisch, de Guschti selig hät nid graucht und nüt trunke und isch i keim Verein gsi. Au hät er chöne choche und abwäsche und 's Teppichloppe hät em au gar nüt usgmacht!»

Worauf meine Gattin bedauernd: «Schad, daß myn erschte Ma nid au eso isch!»

Vino, der Erste.

Ohnmächtig,  
aber wahr

Ich fuhr in einem winzig kleinen Wägelchen, Marke «Taschenautomobil», mit meiner Frau — die nicht alle Tage Auto fährt — das rechte Zürichseeufer hinauf. Außerhalb Tiefenbrunnen ist eine Tankstelle. Schon von weitem sehen wir den weißen «Tankmann» an der Straße stehen. Ich sagte zu meiner Frau: «Muesch jetz dänn luege, wie dä salutiert, wenn mir dure fahred!»

Sie äußerte einige Bedenken wegen der Wagengröße. Der Mann im weißen Ueberkleid salutierte aber schneidig! Darauf meine Frau: «Jä, müend die das?» Ich: «Hä, natürlil!»

Wir fahren weiter. Nach einiger Zeit passieren wir wieder eine Tankstelle. Ich hatte meine ganze Aufmerksamkeit der Straße gewidmet und achtete mich der Tankstelle nicht besonders. Als wir

vorbei waren, sagt meine Frau: «Warum händ's jetzt bi dere Tankstell nüd salutiert?»

Ich: «? - ? - ? weiß nöd! Was für es Uebergwändli hät er denn ane gha?»

Meine Frau: «Jä, wele?»

Ich: «Hä, dä wo duß gstande-n-isch.»

Meine Frau: «'s isch ja gar keine duß gstandel!»

Worauf ich ein Fenster aufmachen mußte.

J. G.

— so ist es  
nicht das gleiche!

Wenn nicht alle Zeichen trügen: Sie sind verheiratet, die zwei jungen Menschen, die da nebeneinander im Café sitzen. Man merkt's an dem Tone, in dem sich Er an die junge Dame wendet, die ihre ganze Aufmerksamkeit einer schneeweißen Katze geschenkt hat: «Laß doch die Sauchatz!»

Verlegenheitspause.

Dann ergreift er von neuem das Wort, mit höchster Zärtlichkeit: «Chum, Büseli, Büs, Büs!» Und dann, strahlend vor Stolz: «G'hörsch, wie sie schnurret, wenn Ich se streichle?!»

Drah

So  
öppis!

Als ich mich kürzlich vor einem Regenschauer in einen Hausgang flüchten mußte, konnte ich folgendes Gespräch erlauschen:

«Jetzt isch min Maa immer nonig zruigg, und er chan doch nöd mit-em Velo heifahre bi dem Wätter!

«Er chan ja 's Velo ufgeh und de Zug näh!»

«Ebe nöd! Ich han em ja suscht immer en Feufliber mitgäh, aber dasmal han-is ganz vergässe, und er getraut sich ja au nüt z'verlange!»

-räh-

Genialer Trick  
gegen Blattläuse

Wissen Sie, weshalb meine Freundin immer eine Menge fein gehackte Peterli in den grünen Salat tut? Die Arme ist

Radio

Steiner

immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche